

DER OBERELBE HAFENBRIEF



Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.
(1/2010)

Nr. 48

SHV-BILANZ 2009:

Weiter auf Erfolgskurs

Bis auf den letzten Platz besetzt war die „Weiße Messe“ im Fischhaus Alberthafen zur Mitgliederversammlung des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. (SHV) am 12. Januar 2010. **Vereinsvorsitzender Kapitän Detlef Bütow** konnte für das vergangene Jahr 2009 eine beeindruckende Bilanz ziehen: Es fanden 11 hochkarätige Veranstaltungen mit durchschnittlich 80 Teilnehmern statt, wobei der Internationale Workshop in Litomerice (CZ) im Rahmen der Europawoche sowie die mehrtägige Fachexkursion zu den Rheinhäfen Karlsruhe und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) Höhepunkte der Vereinsarbeit waren. Der Verein besteht nunmehr seit elf Jahren und umfasst aktuell 151 namentliche Mitglieder.



Fotos: Seibt (SPA)

Kapitän Bütow betonte, dass der SHV auch im Jahr 2010 die verschiedenen verkehrspolitischen Veranstaltungen nutzen wird, um die Vereinsziele einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und auf politischer Ebene Einfluss darauf zu nehmen, dass dem ökologischen und ökonomischen Verkehrsträger Binnenschifffahrt ein höherer Stellenwert in der deutschen Verkehrspolitik zuteil wird. Anlass dazu bieten u.a. der im Mai stattfindende Internationale Workshop in Decin, die Mitteldeutsche Verkehrskonferenz in Halle/Saale sowie der für November geplante Elbschiffahrtstag in Wittenberge. Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2010 wird die mehrtägige Fachexkursion nach Regensburg und Passau im Juni.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das 144. Wirtschaftstreffen im Vereinslokal „Maschine“ statt, zu der sich die **SBO-Firmengruppe** gemeinsam mit der **Brunsbüttel Ports GmbH** präsentierte. Die Vertriebsleiter **Stefan Kunze** (SBO) und **Sven Hargens** (Brunsbüttel) erläuterten die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen, die im September 2009 mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung „Unterelbe trifft Oberelbe“ zukunftsweisend

besiegelt wurde. Neben der Optimierung bestehender Logistikketten, wie z.B. dem Transport von Windkraftanlagen, steht der Aufbau neuer Dienstleistungen, v.a. durch die Verknüpfung von Short-Sea-Verkehren mit der Binnenschifffahrt, im Vordergrund. Brunsbüttel übernimmt dabei die Koordination der seewärtigen Verkehre, die SBO die Abstimmung der Binnenschiffsverkehre.

Die Brunsbüttel Ports GmbH gehört zur SCHRAMM Group GmbH & Co. KG und betreibt den Elbehafen in Brunsbüttel, den Hafen Glückstadt, einen Terminal im Hamburger Hafen sowie den Hafen Ostermoor und einen Ölhafen im Nord-Ostsee-Kanal. An den fünf Standorten sind ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Die SBO-Firmengruppe betreibt sechs Binnenhäfen entlang der Elbe: Die Häfen Lovosice und Decin in der Tschechischen Republik (CSP), die Häfen Dresden, Riesa und Torgau in Sachsen (SBO) sowie den Hafen Roßlau in Sachsen-Anhalt (IHR). Im Hafenverbund werden derzeit die drei Binnenschiffsliniendienste ECL2000 (Container), ETS Elbe (konventionelle Güter) und EPL Elbe (Projektladung) zwischen Lovosice und den norddeutschen Seehäfen betrieben. [SEE]



Fotos: Knoll

*
* *

ARGE ELBE DER CDU/CSU-FRAKTION:

Staatssekretär Enak Ferlemann setzt Zeichen für die Elbschifffahrt

Anlässlich der Pressekonferenz der ARGE Elbe der CDU/CSU-Fraktion am 29.01.2010 in Berlin legte der **Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann** ein klares Bekenntnis ab, die Verlagerung von Verkehren auf Schiene und Wasserstraße auch durch eine Ertüchtigung der Elbe zu forcieren.

Durch Unterhaltungsmaßnahmen sollen die Schifffahrtsbedingungen an der Elbe so verbessert werden, dass ab dem Jahr 2011 eine garantierte Abladetiefe von 1,60 m an 345 Tagen sichergestellt werden kann. Die daraus resultierende Möglichkeit, dreilagige Containerverkehre aufzubauen, bietet neue Chancen für den ökonomischen und ökologischen Binnenschifftransport. Von den Unterhaltungsmaßnahmen soll aber nicht nur die Binnenschifffahrt profitieren. Durch ein intensives Geschiebemanagement soll die Sohlenerosion der Elbe im Bereich der Naturschutzgebiete und Biosphärenreservate verhindert werden. Dazu hat die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost ein entsprechendes Sohlenstabilisierungskonzept für den Flusslauf der Elbe erarbeitet.

Herr **Karl-Heinz Ehrhardt, Geschäftsführer der Magdeburger Hafen GmbH**, drückte innerhalb der Pressekonferenz gegenüber dem Staatssekretär Herrn Ferlemann aus, dass die Binnenhäfen an der Elbe investiv in hohe Vorleistung gegangen seien und die Bundesregierung noch einen hohen Nachholbedarf innerhalb der Infrastruktur Wasserweg habe.

Die Vertreter der Elbhäfen sind übereinstimmend der Ansicht, dass die Schifffahrt auf der Elbe damit die Ver- und Entsorgung im Seehafen-Hinterland des Hafens Hamburg ebenso sichert wie im grenzüberschreitenden Verkehr mit Tschechien. Den heute transportierten 1 Mio. t Gütern stehen im Jahr 2015 4,6 Mio. t bis Magdeburg bzw. 3,8 Mio. t im Gebiet der Oberelbe gegenüber. Der **Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB)** betont die Aussagen Ferlemanns, dass somit eine Verlässlichkeit der Wasserstraße gegeben sei, die die verladende Wirtschaft brauche, um über Verkehrsverlagerungen zu entscheiden. Nachdem die Häfen entlang der Elbe in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Tschechien in Ausbau und Modernisierung investiert haben, erfährt jetzt die Wasserstraße ihre lange notwendige, durch das „Trittin-Moratorium“ ohne wissenschaftliche Begründung eingestellte, Unterhaltung. So kann es auch gelingen, neuen Schiffsraum auf der Elbe in Dienst zu stellen.

Auch der **Sächsische Hafen- und Verkehrsverein e.V. (SHV)** dankt für die klaren Aussagen zur zukünftigen Strategie. In einem Schreiben des SHV-Vorstandes an den Staatssekretär Herrn Ferlemann heißt es: „Besonders unsere weltmarktabhängigen Unternehmen in Mitteldeutschland und Böhmen benötigen eine leistungsfähige und ganzjährig zuverlässig mit mindestens 1,60 m Fahrwassertiefe zur Verfügung stehende Wasserstraße Elbe/Labe, um im EU-weiten Wettbewerb nicht weiter benachteiligt zu sein. Wir danken Ihnen für die klaren Worte pro Elbe-Ertüchtigung und versichern Ihnen und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unsere weitere Unterstützung...“ [BÖB/SHV/RED]

*
* *

PRESSEGESPRÄCH DER SBO-GRUPPE:

Erfolgreich durch die Krise

Zahlreiche Vertreter der Presse waren der Einladung der SBO zum jährlichen Pressegespräch am 02. Februar 2010 in die „Kapitänsmesse“ im Fischhaus Alberthafen gefolgt und erwarteten gespannt die Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung der sächsischen und tschechischen Häfen im Jahr 2009.



Fotos: Knoll

Zusammenfassend konnte durch den **Geschäftsführer der SBO GmbH, Kapitän Detlef Bütow**, erfreut festgestellt werden, dass der Hafenverbund mit seinen sechs Binnenhäfen in Dresden, Riesa, Torgau, Decin, Lovosice und Dessau-Roßlau auf ein gutes Geschäftsjahr 2009 zurückblicken kann. Obwohl die Transportmenge in Deutschland aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise um ca. 11 % gesunken ist, wurden in den sechs Binnenhäfen im Jahr **2009 mit insgesamt 2,62 Mio. t Güter** nur 3,6 % weniger Güter umgeschlagen als im Vorjahr.

Eine deutliche Steigerung von mehr als 13 % war in diesem Jahr beim Güterverkehr per Binnenschiff mit knapp 550.000 t transportierter Waren auf dem Wasserweg zu verzeichnen. Auch hier zeigte sich eine Entwicklung gegen den Trend: Die transportierte Menge per Binnenschiff in Deutschland sank um 18 %. Zu den im Hafenverbund transportierten Gütern gehörten u.a. Schrott, Holzprodukte, Flussspat, Getreide, Sojaschrot, Düngemittel, Stahlbleche, Anlagen und Container.

Um der verladenden Wirtschaft zuverlässige Transportketten anzubieten, betreibt die SBO GmbH in Zusammenarbeit mit renommierten Transportunternehmen mehrere Liniendienste. Seit 1995 ist sie Partner der Elbe-Container-Linie (ECL2000), die zweimal wöchentlich zwischen Riesa, Aken, Magdeburg und dem Seehafen Hamburg verkehrt. Die Verbindung wurde im Jahr 2007 mit der Binnenschiffslinie ETS Elbe (Ecological Transport Service) unter Nutzung des Marco Polo-Programms mit Unterstützung der Europäischen Kommission in Richtung Tschechische Republik erweitert. Inzwischen kommen auf der Strecke Lovosice – Děčín – Dresden – Riesa – Torgau – Roßlau zwei Schubverbände, bestehend aus zwei Schubbooten und acht Leichtern, als Pendel zum Einsatz. Die mit der ECL2000, der ETS Elbe, aber auch mit der Ganzzugverbindung Albatros-Express ab dem Hafen Riesa (5 Abfahrten pro Woche) transportierten Container trugen im Jahr 2009 wesentlich zum Erfolg des Hafenverbundes bei. Insgesamt wurden wieder annähernd 36.000 TEU (Containereinheiten) in den Binnenhäfen umgeschlagen.



Fotos: SBO

Die Häfen Dresden und Lovosice haben sich weiterhin als hervorragende Dienstleistungsstandorte für den Umschlag von Schwerlast- und Projektladungen entwickelt. Eine Vielzahl von Anlagen wie Turbinen, Rotorblätter, Trafos, Generatoren und Maschinenteile wurden 2009 in diesen Häfen umgeschlagen. Zu den Bestimmungsländern der Ladungen gehörten u.a. Indien, Israel, das Emirat Katar, Kuwait, Saudi-Arabien und Belgien. Die im Jahr 2008 zusammen mit der Deutschen Binnenreederei AG, der Hafenbetrieb Aken GmbH sowie der Magdeburger Hafen GmbH entwickelte Binnenschiffslinie EPL Elbe (Elbe Project Line) verkehrt mehrmals wöchentlich zwischen den Stationen Dresden, Aken, Schönebeck, Magdeburg und Hamburg. Der Anschlussverkehr von und nach Tschechien ist durch die ETS Elbe gewährleistet.

Im September 2009 hat die SBO GmbH mit den **Untereibe-Hafengruppen Brunsbüttel Ports GmbH und Glückstadt Port GmbH & Co. KG** eine Kooperation zur besseren Verknüpfung der Leistungsangebote vereinbart. Neben der Optimierung bestehender Logistikketten, wie z.B. dem Transport von Windkraftanlagen, steht der Aufbau neuer Dienstleistungen, v.a. durch die Verknüpfung von Short-Sea-Verkehren mit der Binnenschifffahrt, im Vordergrund.



Fotos: SBO, Brunsbüttel

Für den Ausbau des Dienstleistungsangebotes investierte der Hafenverbund im Jahr 2009 in drei wichtige Projekte: Im Hafen Riesa wurde mit der Errichtung der 16.000 m² großen Logistikhalle für die Firma Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH begonnen. Die Fertigstellung der Halle ist für Mai 2010 geplant. Im Hafen Lovosice hat sich die Firma Bohemia Logistics s.r.o. mit einer Lagerhalle für Agrarprodukte angesiedelt. Die Lagerkapazität beträgt ca. 2.500 Tonnen. Die Abfuhr der Exportladung wird mit der ETS Elbe erfolgen. Für die German Pellets GmbH wurde im Hafen Torgau eine Umschlaganlage zur Lagerung von Holzstaub in Binnenschiffen errichtet. Anschließend erfolgte der Transport per Binnenschiff in die Niederlande. [SBO/RED]

*
* *

FEBRUAR-WIRTSCHAFTSTREFFEN MIT „NERU“:

Vom Ein-Mann-Pferdefuhrwerk zum vielfältigen Dienstleistungsunternehmen

Am 09. Februar 2010 lud die **NERU GmbH & Co. KG** zum 145. SHV-Wirtschaftstreffen in das Clublokal „Maschine“ ein, wo der **Geschäftsführer, Peter Venner**, die Entwicklung des Unternehmens vom „Ein-Mann-Pferdefuhrwerk zum vielfältigen Dienstleistungsunternehmen“ präsentierte: Am Anfang war es ein Ein-Mann-Fuhrgeschäft - gegründet von Karl Nehlsen am 10. Dezember 1923. Mit Pferd und Wagen transportierte er Sand, Kies, Steine sowie Möbel und andere Waren in Grohn. Ende 1928 erhielt er den Zuschlag, die Entsorgungsdienstleistungen der Stadt Vegesack zu übernehmen. Aus dem Fuhrbetrieb ist das **Entsorgungsunternehmen Karl Nehlsen** geworden. In den letzten Jahren entwickelte es sich unter Führung des Vorstandsvorsitzenden Peter Hoffmeyer zu einem Konzern, der zu den nationalen Top-Ten der Entsorgungsbranche gehört. Mittlerweile sind ca. 2.100 Mitarbeiter/innen bei Nehlsen im Bereich Entsorgung beschäftigt und es stehen über 40 Entsorgungsanlagen zur Verfügung, die auf 47 Standorte in Deutschland verteilt sind. International ist Nehlsen in Afrika, Polen und in der Tschechischen Republik vertreten.

Früher reichte es aus, den Müll einfach einzusammeln, zu vergraben und zu vergessen. Die Zeiten sind in Deutschland vorbei. Abfall wird aufbereitet und verwertet. Nehlsen hat deshalb in den letzten Jahren viel in neue Technologien investiert – wie z. B. mechanisch-biologische Stabilisierung, Aufbereitungsanlagen für Brennstoff, Kunststoff und Altholz, Biogasanlagen, Heizkraftwerke und Bioabfallbehandlungsanlagen.

In Sachsen ist Nehlsen seit 1991 an den Standorten Dresden, Gröbern, Heidenau, Lauta, Meißen, Radeberg und Radebeul stark aufgestellt. Momentan arbeiten ca. 242 erfahrene Mitarbeiter in den verschiedenen Geschäftsfeldern der Betriebe. Die Geschäftsfelder der Nehlsen-Gruppe in Sachsen sind vielfältig – von der öffentlichen Abfallentsorgung bis zur Schädlingsbekämpfung – alle Bereiche der klassischen Stadtereinigung oder der Industrieentsorgung werden durch die Nehlsen-Gruppe abgedeckt. [NERU/RED]

*
* *

KNÜPPEL VERPACKUNG GMBH & CO. KG:

Für jeden die richtige Verpackung

Regen Zuspruch fand die Einladung der **Knüppel Verpackung GmbH und Co. KG** zum 146. SHV-Wirtschaftstreffen am 09. März 2010 in das Clublokal „Maschine“, zu dem Herr **Gerhard Hahn, geschäftsführender Gesellschafter**, und Herr **Detlef Pohl, Prokurist der Niederlassung Dresden**, das Unternehmen präsentierten.



Fotos: Seibt (SPA)

Knüppel Verpackung wurde 1919 als Papiergroßhandlung gegründet und ist seitdem in Familienbesitz. Das Stammhaus befindet sich in Hann, Münden. Weitere Standorte sind in Dresden (1991gegründet) sowie in Emleben, Bayreuth, Mainz, Wien und Orzorków (Polen). Zum Knüppel-Firmenverbund gehören noch weitere Tochter- und Halbtochtergesellschaften im In- und Ausland, z.B. mit der Produktion von Schwergutverpackungen in Dänemark oder Vertriebsbeteiligungen in Budapest. Insgesamt sind etwa 300 Mitarbeiter beschäftigt.

Von Anfang an ist Verpackung der Gegenstand des Unternehmens gewesen. Zuerst Packpapier, in späteren Jahren dann auch Folien, Wellpapperzeugnisse, diverse Mittel zum polsternden oder fixierenden Schutz von Produkten, Verschlussmittel, Ladungssicherung, Korrosionsschutz – alles Mittel, um den sicheren Versand von industriellen Gütern möglich zu

machen. Für ihre Kunden entwirft und liefert Knüppel Verpackungen für die unterschiedlichsten Produkte und Anforderungen. Kleinste elektronische Bausteine, die durch eine spezifische Leitfähigkeit der Verpackung vor elektrostatischer Beschädigung geschützt werden, über Industrieglas, Möbel, Versandhausartikel, Maschinenkomponenten, komplette Druckmaschinen, Autos, Bahnwaggon, bis hin zu Radioteleskopen mit Einzelgewichten von über 80 Tonnen, stehen für gelungene Verpackungslösungen.

Zum Firmenverbund gehört in Dresden ein Labor für Analytik, QC, Simulation von Klimabelastungen und Entwicklung mit Schwerpunkten Korrosionsschutz und Folien. Über die Beteiligungsgesellschaft Excor, die allein von Knüppel geführt wird, ist Knüppel Mitglied in einem weltweiten Netzwerk von Fachunternehmen für korrosionsschützende Verpackungslösungen, mit dem die Interessen der Geschäftspartner in fast allen Industrieländern der Erde fachlich vertreten werden können. Knüppel gehört damit zu den führenden Unternehmen seiner Branche in Deutschland. [KNÜPPEL/RED]

*

* *

PARLAMENTARISCHER ABEND DES BÖB:

Forderung nach einer langfristigen Entwicklungs- und Finanzierungsstrategie

Über 125 Entscheidungsträger aus See- und Binnenhäfen, Wirtschaftsvereinen und Umweltverbänden folgten der Einladung des **Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB)** zum Parlamentarischen Abend am 25.02.2010 in Berlin, um die verkehrspolitischen Strategien für die 17. Legislaturperiode zu diskutieren.

In seinen einleitenden Worten mahnte **BÖB-Präsident Rainer Schäfer** das Ungleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben für die Verkehrsinfrastruktur an. „Die Binnenhäfen sind aufgrund ihrer Funktionsvielfalt Basis für mehr als 2.000 Unternehmen der produzierenden Wirtschaft“, dokumentierte er die Position der Binnenhäfen. „Über die Häfen und ihre Anlieger werden bis zu 10 Prozent der kommunalen Steuereinnahmen generiert. Eine echte ‚cash cow‘ für die städtischen Kassen.“ Allerdings fließen die Einnahmen nicht entsprechend in die Weiterentwicklung der Häfen zurück. Ein Problem, welches die gesamte Verkehrsinfrastruktur in Deutschland betrifft. Die ab dem Jahr 2011 festgeschriebene Schuldenbremse ist aufgrund des zu erwartenden Verteilungskampfes über alle Verkehrsträger hinweg nicht zielführend. Der Koalitionsvertrag enthält bereits Aussagen über die Etablierung einzelner Finanzierungskreisläufe für die Straße. Im Sinn einer Nutzerfinanzierung von vielen unterstützt befürchtet der BÖB Nachteile für die Finanzierungsfähigkeit von Schiene und Wasserstraße. „Als Systemvertreter (gerade im Kombinierten Verkehr) müssen wir als Binnenhäfen darauf achten, dass solche Konzepte der Finanzierung integrierend statt trennend wirken“, stellte Schäfer klar. Vor dem Hintergrund, dass die einzelnen Sektoren in unterschiedlichem Maße immer auf eine Haushalts(grund)finanzierung angewiesen sind und Fördermöglichkeiten auch weiterhin ausgeschöpft werden müssen, ist auch hier Nachhaltigkeit gefragt.

Den Hauptvortrag des Abends hielt der **Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann** zu „Strategien für den Güterverkehr und dessen Finanzierung in der 17. Legislaturperiode“. Er betonte die Auffassung des BÖB-Präsidenten, dass die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße eine gleichberechtigte Behandlung in der Finanzierung erfahren müssen. In diesem Zusammenhang sicherte er eine Fortschreibung der finanziellen Mittel für die Wasserstraßeninfrastruktur zu, insbesondere für die Beseitigung von Schifffahrtshindernissen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion – unter Leitung von **Lutz Lauenroth** (DVZ) – positionierten sich **Torsten Staffeldt** (Parlamentsgruppe Binnenschifffahrt), **Winfried Hermann** (Verkehrsausschuss Deutscher Bundestag), **Roland Hörner** (Mannheim Staatliche Rhein-Neckargesellschaft, EVB), **Jens Schwanen** (BDB) und **Hans-Steffen Kerth** (VDV). Zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur – übergreifender oder geschlossener Finanzierungskreislauf – herrschten unterschiedliche Meinungen. Bis auf den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages, Winfried Hermann (Bündnis 90/Die Grünen), war man sich aber einig, dass eine Verstärkung der Finanzmittel für den Ausbau der Wasserstraßen, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Binnenschifffahrt sowie die stärkere Positionierung des Systems Wasserstraße in der Öffentlichkeit wesentliche Aufgaben in den kommenden vier Jahren und darüber hinaus sein müssen. [BÖB/SEE]

*
* *

HÄFEN AUCH FÜR LUFTFAHRT INTERESSANT:

Hafen Dresden verbindet Luft und Wasser

Der Alberthafen Dresden-Friedrichstadt ist bekannt für den Umschlag von schwergewichtigen Anlagen und Projektladungen wie Turbinen, Rotorblättern, Trafos, Motoren und Maschinenteilen. Am 19. Februar 2010 gab es jedoch einen ganz besonderen Güterumschlag: Im Auftrag der Spedition Kübler GmbH wurde die Tragfläche des Testkörpers des Airbus A400 M mit einem Stückgewicht von 19.644 kg über die Kaikante des Hafens gehoben.



Foto: SBO

Die Tragfläche (TCU Wing) mit den gigantischen Ausmaßen von 42,40 x 8,73 x 2,83 m wurde im Hafen Hamburg in einen Schubleichter der BARIS Schifffahrtsgesellschaft mbH geladen und auf der Elbe nach Dresden transportiert. Hier wurde die Tragfläche mit hafeneigenen Kranen im Tandemumschlag aus dem Schubleichter gehoben und auf ein Fahrzeug der Spedition Kübler GmbH verladen. Der Transport von Rumpf und Nase des Airbus A400 M erfolgte bereits im Januar per Flugzeug von Hamburg nach Dresden.

Der Weitertransport der Tragfläche per Schwerlastfahrzeug vom Hafen Dresden zur Testhalle auf dem Gelände des Dresdner Flughafens erfolgte in der Nacht vom 19. zum 20.02.2010 durch die Spedition Kübler GmbH. [SBO/RED]

TRANSPORT MIT HINDERNISSEN:

Schubschiffe bugsieren Kenia-Fähren von Dresden nach Hamburg

Getreu des Dichterwortes „Mit des Geschickesmächten ist kein ewiger Bund zu flechten“ bäumten sich zahlreiche Hindernisse beim Transport der Kenia-Fähren auf der Elbe auf. Ursprünglich sollte der Transport bereits Anfang Januar im Hamburger Hafen eintreffen. Doch zeitweilige Sperrungen der unteren Elbe wegen Eisgangs verhinderten die Lieferung. Nach gelungener Probefahrt auf der Elbe konnte am 25.02.2010 die Fahrt mit den tschechischen Schubbooten TR 15 und TR 17 der Reederei CSPL von der Bauwerft SYWD beginnen. Zuvor waren der Schornstein und das Steuerhaus wegen der zahlreichen Brückendurchfahrten abgerüstet worden. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 14 km/h wurde das Ziel bei idealem Mittelwasser (Pegel Dresden ca. 2,00 m) angesteuert. Der Sondertransport war durch die zuständigen Wasser- und Schifffahrtsämter (WSA) nur für Fahrten am Tage zugelassen worden. Plötzlich einsetzendes Tauwetter am Oberlauf der Elbe ließ den Pegelstand in Magdeburg auf 4,00 Meter anwachsen. So mussten die Steuerhäuser im Hafen Aken auf einen Schubleichter umgeladen werden. Am 05.03.2010 erreichte der Transport über Schönebeck, Wittenberg und Geesthacht die Hansestadt Hamburg.



Fotos: Seibt (SPA)

Nach Ostern wird ein Spezialschiff der Bremer Reederei Beluga-Shipping die wertvolle Fracht übernehmen, um sie nach Mombasa zu bringen. Der Auftraggeber Kenya Ferry Services (KFS) betreibt in der Hafeneinfahrt von Mombasa 6 Fähren, die z.T. schon über 50 Jahre in Betrieb sind. Täglich werden bis zu 170.000 Passagiere und 3.000 PKWs transportiert. Die neuen Fähren sollen die älteren ersetzen. Sie sind 70 m lang, 16,28 m breit und bis maximal 1,90 m Tiefe belastbar. Die Kapazität einer Doppelendfähre beträgt 60 Fahrzeuge bzw. 1.550 Personen. Vertreter des KFS bezeichneten die Fähren bei der Abnahme und Einweisung des Personals als „exzellente Produktion“, so dass bei möglichen Folgeaufträgen die SYWD wieder Ansprechpartner sein könnte.

Die Bugsierung der Fähren auf der Elbe hat bewiesen, dass solche Transporte auch unter schwierigen Witterungsbedingungen möglich sind. Der Hamburger Hafen ist an einem funktionierenden Seehafenhinterlandverkehr sehr interessiert. [SEIBT/RED]

*
* *

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord!

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im 1. Quartal 2010 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

- | | | |
|---|--|--|
| * | Fa. Maik & Toni Müller Baustoff GmbH
Herr Maik Müller
Glaubitzer Str. 1
01619 Zeithain OT Röderau | Tel.: 03525/56070
Fax: 03525/762305
E-Mail: Maik-Toni-Mueller@gmx.de
Internet: www.spedition-mueller-roederau.de |
| * | Herr Bernd Seide
Am Wildgarten 27
15745 Wildau | Tel.: 03375/205620
Fax: 03375/507632
E-Mail: bernd.seide@t-online.de |
| * | Fa. Elbe Concept GmbH
Herr Holger Nitsche
Miltitzer Str. 3
01157 Dresden | E-Mail: info@elbe-concept.de
Internet: www.elbe-concept.de |
| * | Fa. Drachenbootverein Elbe/Labe e.V.
Herr Mirko Lehmann
Magdeburger Str. 58
01067 Dresden | Tel.: 0351/8492849
Fax: 0351/8486489
E-Mail: mirko_lehmann@web.de
Internet: www.dvel.de |
| * | Herr Michael Clemens
Kaiserstr. 48 b
42781 Haan | E-Mail: mc@mc-geotechnik.de |

*
* *

FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

20.04.2010 147. Wirtschaftstreffen mit der Fa. Schröder-Bürosysteme an einem
19.00 Uhr extraordinärem Ort in Dresden

04.05.2010 **Internationaler Workshop des SHV** im Rahmen der Europawoche in Decin:
„Ausbau des Transeuropäischen Verkehrsnetzes – Anforderungen aus der
Sicht von Mitteldeutschland und Tschechien“ (in Zusammenarbeit mit dem
Tschechischen Generalkonsulat Dresden, dem Sächsischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie der Kammerunion Elbe/Labe)

- 11.05.2010** 148. Wirtschaftstreffen mit der Fa. Ulrich Rieck & Söhne GmbH
19.00 Uhr im Clublokal „Maschine“
- 25.06.2010** SHV-Fachexkursion zu der Fa. Beuthhauser Baumaschinen GmbH und bis
bis weiteren Unternehmen in Passau/Donau; Wirtschaftstreffen mit bayerischen
27.06.2010 Unternehmern und Politikern
- 13.07.2010** Zu Gast bei der Fa. Blue Water Eventagentur und der Sparkasse Meißen
am Elbufer in Riesa
- 17.08.2010** Zu Gast bei der Fa. Wacker Chemie AG in Nünchritz

*
* *

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * *„Die Vergangenheit sollten wir als Sprungbrett benutzen, nicht das Sofa.“*
[Mac Millan]
- * *„Was wir brauchen, sind ein paar Verrückte. Seht, wo uns die Vernünftigen
hingebracht haben.“* [Shaw]
- * *„Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern.“* [Ford]
- * *„Viele sind hartnäckig in Bezug auf den einmal eingeschlagenen Weg, wenige
in Bezug auf das Ziel.“* [Nietzsche]

*
* *

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als
Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)
Fax: 0351/4982 – 202
www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Mandy Seeliger
E-Mail: mandy_seeliger@binnenhafen-sachsen.de

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.